



>Die Studie „Möbelindustrie 4.0“ aus dem Ferdinand Holzmann Verlag beleuchtet die digitale Fabrik branchenspezifisch auf mehr als 240 Seiten.

Studie vom Team der „möbelfertigung“: Industrie 4.0 in der Möbelbranche

> Vernetzt in die Zukunft

Digitale Fabriken, Smart Factory, Cyber-Physical Systems – die Möbelindustrie verändert sich. Dabei sind viele Schlagworte entstanden und im Laufe der Zeit wieder verwässert worden, was für Verwirrung sorgt. Um Transparenz in das Thema zu bringen, hat das Redaktionsteam der „möbelfertigung“ eine mehr als 240 Seiten starke Studie „Möbelindustrie 4.0“ erstellt, die das Thema eingehend und auf die Branche fokussiert beleuchtet. Unter anderem finden Sie darin Benchmarks, Praxisberichte sowie Lösungen für typische Probleme.

Für Möbelhersteller ist Industrie 4.0 ein Muss. Wer in Zukunft nicht vernetzt und damit maximal effizient produziert, bleibt auf der Strecke. Dafür sorgt nicht nur der globale Wettbewerb, sondern auch die aktuellen Marktanforderungen. Zum Beispiel der stetig steigende Wunsch nach individuellen Produkten. Kunden wollen zunehmend ihr eigenes Lebensgefühl mit der Einrichtung ausdrücken. Also Produkte, die individuell für sie gefertigt werden. Losgröße 1. Das Ganze soll aber nicht mehr kosten als Massenware und so schnell wie möglich geliefert werden. Also Losgröße 1 in Serie.

Darüber hinaus sind wir endgültig im Informationszeitalter

angekommen. Für Hersteller bedeutet das, dass Kunden es extrem leicht haben, Produkte mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. Das beginnt beim Preis und endet in spezialisierten Internetforen, in denen die Community Produkte mit erstaunlicher Akribie in ihre Einzelteile zerlegt. Wer in großen Mengen produziert, darf also in Zukunft sowohl preislich als auch in der Qualität keinen Vergleich scheuen müssen.

Die Voraussetzung dafür ist, Zulieferer, Warenfluss, Logistik, Produktion und Auftragsentwicklung in einen durchgängigen Datenfluss zu integrieren. Diese ständig steigende Komplexität muss beherrscht werden und die Produktion möglichst

einfach und idealerweise auch von nur angeleiteten Kräften am Laufen gehalten werden. Das ist Industrie 4.0. Und sie ist notwendig, wenn deutsche Hersteller auch in Zukunft global wettbewerbsfähig sein wollen.

Die Studie „Möbelindustrie 4.0“ bietet Antworten auf die Fragen, die in Sachen Industrie 4.0 aufkommen. Und das fokussiert auf die Möbelbranche. Sie finden dort nicht nur jede Menge Praxisbeispiele und O-Töne aus der Möbelindustrie, sondern auch Übersichten über die wichtigen Anbieter von Services, Tools und Produkten, die eine effektive Datennutzung überhaupt erst ermöglichen. Ob Potenziale, vergleichende

Benchmarks oder Standortbestimmung des eigenen Unternehmens in Form einer Checkliste: Die Studie gibt Auskunft über Standards und Optimierungsmöglichkeiten. Software ist dabei ebenso im Fokus wie Maschinen, Anlagen, Aggregate und interne sowie externe Logistik. Absolut entscheidend: Das Gesamtpaket von A wie Ablauforganisation bis Z wie zentrale Systemsteuerung muss stimmen. Ist Ihr Unternehmen Industrie-4.0-ready?

Die Studie „Möbelindustrie 4.0“ erhalten Sie beim Ferdinand Holzmann Verlag. Ihre Ansprechpartnerin ist Nicole Pornhagen. nicole.pornhagen@holzmann.de, Telefon (040) 632018-81.